

Historische Ansichten von Eutritzsch (134)

20 Jahre „Bowling-Gipfel“, 2004–2024

Am 9. Oktober 2004 wurde nach 18-monatiger Bauzeit der „Bowling-Gipfel“ in der Schönefelder Straße 4 eröffnet. Familie Krüger schuf aus der viele Jahre dem Verfall preisgegebenen Bausubstanz des Anwesens mit der früheren Gaststätte „Feldschlößchen“ ein Kleinod.



Das „Feldschlößchen“ als „Sachsen-Bräu“, 1980er Jahre

Nun hatte das Restaurant auch eine Kegelbahn. Bei Crostitzer Lagerbier und Gose wurden die Gäste musikalisch unterhalten, es gab Hasen- und Gänsebraten.

Das „Feldschlößchen“ hatte bis in die 1920er Jahre immer private Eigentümer. Ab 1908 gehörte es dem Eutritzscher Brauereibesitzer



Umbau des „Feldschlößchens“ zum „Bowling-Gipfel“, am 5. November 2003



Jahrhunderte altes Kellergewölbe im „Bowling-Gipfel“, am 5. Mai 2003

Das ehemalige „Feldschlößchen“ lag seit Jahrhunderten am Communicationsweg durch die Felder nach Schönefeld, der späteren Schönefelder Straße. 1870 wurden in Eutritzsch Straßennamen und Hausnummern eingeführt. Das „Feldschlößchen“ bekam die Nummer 153 der Schönefelder Straße, heute Nummer 4. Vor allem Fuhrleute von und nach Schönefeld kehrten hier ein. Erst seit etwa 1880 sind uns die Namen der Hausbesitzer und Restaurateure bekannt.



„Gasthaus zum Feldschlößchen“, Anzeige im Leipziger Dorfanzeiger vom 15. September 1883



Der „Bowling-Gipfel“ am 26. September 2024

Adolf Pottkämper. 1924 wurde die Leipziger Brotfabrik Gebr. Joachim, Pätz & Co. Eigentümerin. Gastwirt Kurt Ostermann übernahm die Gaststätte 1938 und führte sie noch nach dem Zweiten Weltkrieg. In den 1980er Jahren hieß sie „Sachsen-Bräu“. Ihr Zustand verschlechterte sich immer mehr, da an dem zum Teil noch mit Lehmsteinen ausgeführten Haus keine Sicherungsarbeiten durchgeführt wurden.

2003 erfolgte die Rettung durch die Gastronomenfamilie Krüger, die bereits seit 1989 in Eutritzsch aktiv ist.

Krügers kauften 2003 das alte „Feldschlößchen“ vom Bundesvermögensamt. Sein Bauzustand erwies sich als so schlecht, dass die Sanierung fast einem Neubau gleichkam. Mit den drei Bowlingbahnen im Erdgeschoss und dem Gipfelrestaurant im Obergeschoss, das bis zum Dachfirst ausgebaut wurde und dadurch seinen Namen „Bowling-Gipfel“ erhielt, ist es über Eutritzsch hinaus beliebt. Vom